

# Es geht uns doch gut ! .....wirklich ?

---

Es gibt noch kleine Flecken auf dieser Erde, wo es den Menschen gut geht. Ein solches Fleckchen ist die Bundesrepublik Deutschland. Geld ist jedoch nicht das, was die Menschen wirklich brauchen und was ihnen wirklich wichtig ist. Auch in Deutschland sind schon viele von dem was ihnen ihr materieller Wohlstand abverlangt überfordert. Andere machen sich Sorgen, an der Arbeit, an der Arbeitslosigkeit, leiden an existentieller Unsicherheit, getrennt von ihrer Familie oder nur deswegen, weil das Einkommen einfach nicht mehr ausreicht, wo sich doch alles nur um's Geld dreht. Aber wie lange geht es den Menschen in Mitteleuropa noch gut, denen es tatsächlich noch gut geht, wo sich um dieses begrenzte Territorium herum Abgründe auftun, vor allem in Regionen, die sich vor dem neoliberalen Wirtschaften nicht mehr schützen können:

- 50 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht,
- 850 Millionen Menschen hungern.
- 2 Milliarden Menschen leiden an Mangelerscheinungen.
- 750 Millionen Menschen haben keinen sicheren Zugang zu Wasser

Krisen haben wir überall, wenn auch nicht überall in gleichem Maße und in allen Facetten in Mitteleuropa so ausgeprägt, wie in anderen Ländern. Bleiben wir in Deutschland:

## **Krise der Marktwirtschaft**

Wir haben in ganz Europa eine Krise der Marktwirtschaft mit einer satten Staatsschuldenkrise. Viele europäische Staaten müssen unter einen Rettungsschirm stellen.

Zur Zeit retten wir systemrelevante Banken mit Steuergeld, was nichts anderes als das Ende der Marktwirtschaft bedeutet.

Wir haben schon deshalb keine Marktwirtschaft, da in unserer Wirtschaftsordnung systemrelevante Akteure auftreten, wo dann weder ein Wettbewerbsrecht noch ein Insolvenzrecht, noch eine Haftungsverantwortung für Eigentümer gilt, wie für andere.

Eine Marktwirtschaft die einen strukturellen Handelsbilanzüberschuss anstrebt oder erzielt ist keine soziale Marktwirtschaft mehr. Insgesamt sollten die Handelsbilanzen der Länder ausgeglichen sein. Der Überschuss eines Landes bedeutet automatisch ein Defizit eines anderen Landes. Das kann in einer

sozialen Marktwirtschaft nicht das Ziel sein. Das ist alles andere als sozial und solidarisch.

Wo echter Wettbewerb durch Monopolisten erstickt worden ist gibt es keine Leistungsgesellschaft / Leistungsgerechtigkeit mehr. Wettbewerb als Mittel zur Auslese, zur Leistungssteigerung, sowie zur optimalen Lösung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Aufgaben, das Prinzip der unsichtbaren Hand des Adam SMITH, gilt heute unter Ökonomen als Mythos.

### **Währungskrise**

Wir bekommen mit einem Euro eine Währungskrise, wenn wir mit den bisherigen Strategien so weiterfahren.

### **Arbeitsmarktkrise**

Wir haben in vielen Ländern Europas eine Arbeitsmarktkrise mit exorbitanter Jugendarbeitslosigkeit, die beispielsweise in Spanien von über 50% die nun mit dem jüngsten Spardiktat der EU auf 56% ansteigen wird.

### **Armutskrise**

Wir haben eine Armutskrise. Selbst in den reichsten Ländern Europas steigt die Zahl der Empfänger von Sozialleistungen stark an.

### **Ökologische Krise**

Wir haben weltweit eine massive ökologische Krise. Die gegenwärtige Konzentration von CO<sub>2</sub> ist wahrscheinlich der höchste Wert seit 15 bis 20 Millionen Jahren. Wir könnten mit einer ökologisch-nachhaltigen wirtschaften die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 1/3 senken. Das heißt im Umkehrschluss wir nehmen mindestens um das Dreifache anderen Menschen in anderen Ländern oder zukünftigen Generationen die gleichen Lebenschancen weg. Das ist zutiefst illiberal. Es handelt sich dabei um eine strukturelle Menschenrechtsverletzung, wenn wir uns jetzt mehr nehmen, als uns bei einer global gerechten Verteilung der zur Verfügung stehenden Ressourcen zustehen würde.

### **Klimakrise**

Wir haben eine Klimakrise, wenn wir es nicht schaffen, die angestrebte 2%-Marke beim weltweiten Ausstoß von Kohlendioxid zu erreichen. Doch, es deuten alle Zeichen darauf hin. Die Ergebnisse der Klimaschutzkonferenzen

zeigen, dass gerade der Wille der Hauptemittenten fehlt. Wir werden uns an sehr unangenehme Lebensbedingungen gewöhnen müssen, wenn uns eine Anpassung dann überhaupt noch gelingen kann.

## **Sinnkrise**

Wir haben eine tiefe Sinnkrise, da zwei Drittel derer, die einen Vollerwerbsarbeitsplatz haben, keine befriedigende Erfüllung mit ihrer Tätigkeit empfinden. Etwa 50 Prozent der 15-25 jährigen jungen Menschen in den Wohlstandsländern sind kaufsuchtgefährdet. Das was die Marktwirtschaft ursprünglich befriedigen wollte, namentlich die Befriedigung der Grundbedürfnisse, hat sich umgedreht und ist zum Selbstzweck geworden. Es werden Bedürfnisse befriedigt, die in Wirklichkeit keine sind, sondern nur noch das Bedürfnis des Kapitals nach Wachstum befriedigen.

## **Demokratiekrise**

Wir haben schlussendlich eine fundamentale Demokratiekrise. Wenn sich ein reiche Leute, wie in US-Amerika, eine Partei oder ein Parlamentsclub kaufen können, braucht nichts mehr erklärt zu werden. Die Parlamente nehmen heute viele mehrheitsfähige Bedürfnissen, nicht mehr in angemessener Weise auf. So haben wir eine ganz massive Demokratiekrise, sowohl den Parlamentarismus, als auch die Parteien betreffend.

Als Beispiel: Fast alle Bürger wollen keine genverseuchten Nahrung, dennoch kommen genmanipulierte Nahrungsmittel auf den Markt. Keiner will eine Eigentumsgrenze beispielsweise bei Patenten auf geistiges Eigentum an Lebewesen oder Pflanzen. Dennoch beschloss im Jahre 2005 fasste das österreichische beschließen Parlamente das genaue Gegenteil von dem, was die Bevölkerung will oder wollte.

Die Frage ist, ob ein Eingriff in die wirtschaftliche Freiheit ein Eingriff ist, der die Absicherung gleicher Rechte und Freiheiten für alle zum Ziel hat oder ist das ein willkürlicher Eingriff in wirtschaftliche Freiheiten, also ein illiberaler Eingriff. Das kann nur ein liberaler Eingriff sein, denn der Eingriff dient ja nicht der Willkür und der Schmälerung ihrer wirtschaftlichen Freiheit, sondern der Sicherung der gleichen Interessen anderer. Die Wirtschaftsfreiheiten sind heute umfassend eingeschränkt, wenn sie anderen erheblichen Schaden zufügen könnte oder das ökologische Überlebensinteresse höher wiegt als individuelle Freiheiten.

So begrenzen auch zu hohe Vermögen, das zu große Einkommen oder das zu große Unternehmen in alleiniger privater Verfügungsgewalt die Interessen und Freiheiten zu sehr begrenzen.

Noch alles gut ?